**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 25 (1915)

Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Art der Ernährung eingeschworen fein, fo follte er auch wissen, daß er diesen Schwur nicht ohne empfindliche Strafe brechen barf. Organe, denen die Berarbeitung der Nahrung gur Laft fällt, haben eben verschiedene Aufwendungen für die verschiedenen Arten von Nährstoffen und richten sich gewissermaßen da-Wenn unter dem Einerlei in der rauf ein. Bujammensetzung ber Mahlzeiten auch ber Beschmad leidet, so wird die Forderung nach Abwechslung noch dringender, benn es ift eine nicht nur durch die Erfahrung, sondern auch durch strenge wissenschaftliche Untersuchung bewiesene Tatsache, daß unter einem Mangel an Ginfluß auch die Ausnutzung der Nahrung für den Rörper leidet.

(Schweizer Frauen-Beitung.)



R., (Kanton Bern), 28. Juni 1915.

Herrn Doktor Jimfeld Arzt des Sauter'schen homöopathischen Instituts in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor!

Am 8. April verordneten Sie mir, wegen Schmerzen in der Gegend des Blinddarmes, die ich, trotz einer vor 3 Jahren überstandenen Operation son Appendicitis fortwährend hatte, serner wegen Gelenkrheumatismus, Blasenstaturch u. Weißsluß täglich 1 Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 2, Arthritique, Febrifuge 1, Lymphatique 6 und Organique 5 in der dritten Berdünnung, ferner morgens und abends je 3 Korn Rerevenz trocken zu nehmen, zum Mittage und

Abendessen je 3 Korn Organique 10. Außersem hatte ich abends die Blinddarungegend mit Gelber Salbe einzureiben, die Blasengegend mit Weißer Salbe und morgens eine Gelbe Einspritzung vorzunehmen.

Ich kann Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, heute mit Freude mitteilen, daß auf diese Ihre Berordnung vom 8. April, nachdem ich die von Ihnen angeratene Behandlung bis heute pünktlich durchgeführt habe, bereits eine bebeutende Besserung bei mir eingetreten ist.

Die Schmerzen auf der Blinddarmgegend haben schon stark abgenommen; was mir aber vor allem die Hauptsache ist, das ist die einsgetretene große Besserung des Blasenkatarrhs; der Urin geht leichter ab, mitunter ohne Schmerzen. Mit dem Rheumatismus in den Uchseln und in den Handgelenken geht es auch besser, ebenso mit dem weißen Fluß und den so argen Schmerzen bei der Periode. Bei der letzten hatte ich gar keine Kreuzschmerzen und keine Krämpse mehr im Leibe; zudem kommt es mir vor, als ob der Bauch kleiner geworden sei. Ueberdies ist das Allgemeinbesinden ein viel besseres.

Für diese schon erlangte große Besserung herzlich dankend, ersuche ich Sie höslichst um Ihren ferneren Nat und zeichne mit vorzügs licher Hochachtung Ihre

G. A.



Bürich, 19. Mai 1915.

Herrn Doktor Imfeld Arzt bes Santer'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doftor!

Die Ende März von Ihnen mir angeratene Behandlung gegen Nierenentzündung, Leber= u. Herztrantheit hat schon einen sehr bedeutenden Erfolg gehabt. Sie rieten mir Angivitique 1, Febrifuge 1, Lymphatique 2 und Organique 2 in der dritten Berdünnung zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen und zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1. Was die äußerliche, vielmehr örtliche Behandlung anbetrifft, so mußte ich einmal täglich die Magen- und Lebergegend mit Gelber Salbe einreiben, die Nierengegend mit Weißer Salbe.

Ich habe diese Kur am 2. April begonnen und bis heute fortgesetzt und kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß es mir in jeder Beziehung viel besser geht.

Die Schmerzen in der Nieren-, Leber- und Magengegend haben so zu sagen schon ganz aufgehört. Bon dem fo fehr läftigen Erbrechen, welchem ich fast nach jeder Mahlzeit ausgesetzt war, ist nun keine Rede mehr; ich habe nun Appetit, ich fann effen und gut verdauen, fo= mit tomme ich wieder zu Rraft. Die Bergtätigkeit ist eine viel ruhigere geworden, ich bin das peinliche Herzklopfen, sowie die Schmerzen in der Herzgegend los, der Buls ist viel ruhiger und fräftiger geworden; mährend= bem ich vor Beginn der Behandlung mit Ihren Mitteln 120-125 Bulsichläge in der Minute hatte, so zähle ich jetzt nur noch 80-90 Bulsschläge in der Minute; wenn ich gang ruhig bin, namentlich morgens vor bem Aufstehen nur 70-75. - 3ch habe auch feine Ropfschmerzen mehr, ich kann gut schlafen und fühle mich morgens beim Erwachen munter und gestärft.

Ich möchte nun wissen, ob ich die Kur noch fortsetzen soll oder nicht; Ihre gütige Antwort erwartend, grüßt Sie mit besonderer Hochsachtung und Dankbarkeit

Frau Daller.



Obermerchthal (Deutschland) 12. Mpril 1915.

Herrn Doftor Imfeld

· Arzt des Santer'ichen Institutes

in Benf.

Hochgeehrter Herr Doftor!

Möchte Ihnen, sehr geehrter Herr Doftor, eine Mitteilung machen über Lymphatique 1 bei Durchfall.

Ein Mann von auswärts befam im Geschäft einen schrecklichen Durchfall, so daß man den Arzt holen mußte. Der Kranke war so sehr leidend, daß er am selben Tage nicht mehr vom Geschäft nach seiner eine Stunde entsernten Wohnung gehen konnte. Am solgenden Tage wagte er es, heim zu gehen, der Durchsfall dauerte aber immer fort und er hatte ganz flüssigen Stuhl.

Der Mann war ganz zusammengebrochen und sah so elend aus, als ob er sterben sollte. Da sagte er zu seiner Frau, sie solle ihm alle halbe Stunden je 5—6 Korn Lymphatique 1 geben — und wirklich hörte der Durchfall ziemlich rasch auf und abends bekam er einen ganz normalen Stuhl. — Am solgenden Morgen war der Mann wieder wohl und ist seitdem gesund geblieben. — Das Lymphatique 1 hat sich auch in diesem Falle wunderbar bewährt.

Mit hochachtungsvollem Gruß zeichnet Ihre ergebene

Frau Wime. Maichel.



Münden, 21. April 1915.

Herrn Dottor Jinfeld Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor!

Die Mittel, welche Sie mir am 27. Februar gegen meinen Mustel: u. Gelenkrheumatismus

angeraten hatten, sind von ausgezeichnetem Ersolg gewesen. Schon mehr als ein Jahr erstrug ich in Folge der surchtbaren Schmerzen die größten Qualen und war zu jeder Arbeit unfähig; fein Arzt und feine Mittel konnten mir helsen, nicht einmal Nachts im Bett hatte ich Ruhe und der Mangel an Schlaf brachte mich sehr herunter.

Als ich endlich, durch Bekannte von mir da zu aufgemuntert, Sie um Rat und um Ihre homöopathischen Mittel bat, da verordneten Sie mir täglich ein Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 2, Artheritique, Febrifuge 1 und Organique 8 in der dritten Berdünnung, später in der zweiten; morgens und abends je 3 Korn Lymphatique 2 mit je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen; alle schmerzenden Stellen abends mit Koter Salbe einzureiben, morgens mit einer alkoholischen Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid. Nach 14tägiger Kur fühlte ich schon eine große Erleichterung, nach Ablauf der ersten 4 Wochen fühlte ich mich so gut wie geheilt, habe aber dennoch weitere 2 Wochen die Kur fortgesetzt, um meiner Heilung ganz sicher zu sein. Bin auch seitdem vollständig gesund geblieben.

Ihnen von Herzen dankend, grüßt ergebenft Friedr. Wolf.

## Inhalt von Ur. 8 der Annalen 1915.

Zur Psychologie des Arztes (Fortsetzung.) — Einsstlüß förperlicher Gebrechen auf den menschlichen Charafter. — Wohnungselend. — Vorteile der Bergluft. — Korsrespondenzen und Heilungen: Klinische Mitteilungen. I. Nächtliches Bettnässen; II. Fälle von Bleichsucht; III. Herzerweiterung.



1 %

Bu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwaffer-Sandlungen



622222222222222222222222

Prospette fostenlos durch "Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."



35 N

# Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirfung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

# Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngrieß, Gicht und Stein Der Versand dieser beiden Duellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über  $1^1/2$  **Willionen Flaschen,** das ist mehr als  $^9/_{10}$  des Gesamtversandes der 8 Wildunger Duellen.

Man achte genau auf die Namen "Helenen» und Georg Bictorquelle", da Ecfatz weder durch andere Quellen, noch durch tünstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

# Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden